

Schmetterlinge vor; das sei wohl nur ein Deckmantel, erklärt man. Aber, als man gar in ihrem Rucksack ein Skizzenbuch fand, in dem eine Zeichnung von Porto Ceresio prangte, die sie vom gegenüber liegenden Morcote angefertigt hatte, bestärkte sich der Verdacht. Umsomehr, als darunter geschrieben war: „O bella Italia!!!“ Warum sie diese Zeichnung gemacht habe? Was die Unterschrift bedeuten solle? Und gar die !!! Umsonst versicherte sie, die Zeichnung nur angefertigt zu haben, weil ihr die pittoreske Umgebung Porto Ceresio's, mit ihren Hügeln und Kirchtürmen so gefallen habe. Die Worte O bella Italia entsprängen der gleichen Ursache und die !!! sollten lediglich ihrer Sehnsucht Ausdruck verleihen, das schöne Land . . . das Land, wo die Zitronen blühen . . . wieder einmal besuchen zu können. Man glaubte ihr nur halb, erklärte sich für nicht zuständig und sie für verhaftet; Sache der Präfektur in Mailand sei es, zu entscheiden. Man gab ihr ein Zimmer, in das sie eingeschlossen wurde, sorgte aber für alle ihre Bedürfnisse und behandelte sie hochanständig. Drei Tage mußte sie sich gedulden, dann endlich kam das Skizzenbuch (ohne die Zeichnung) zurück, mit der Weisung, sie an die Crenze zu bringen und dann freizulassen. So sind also nur die Schmetterlinge ihr als Erinnerung an das Abenteuer geblieben.

Neubeschreibungen und Berichtigungen der Paläarktischen Macrolepidopterenfauna XXVI.

Von Otto Bang-Haas, Dresden-Blasewitz.

Papilio megarus Westwood.

Ac. Ent. 2, p. 98, t. 72, f. 2 (1845) — Jordan in Seitz 9, p. 106, t. 46 d. (1909).
Habitat: Assam.

Jordan l. c. „das Vorkommen in Sikkim ist zweifelhaft“.

Papilio megarus tistaensis O. B.-Haas, subsp. nov.

Habitat: Sikkim mer., Tistatal, August. 6 ♂♂.

Die Sikkim Rasse unterscheidet sich von der Stammform durch die reduzierten, weißen Vfflecke, in der Zelle sind diese beiderseits bei einigen Stücken vollständig verschwunden.

Nymphalidae:

Limenitis cottini Oberthür.

Etudes 9, p. 17, t. 2, f. 5 (1884) — Leech Butt. p. 180 — Seitz 1, p. 183, t. 57 d.
Habitat: Szechwan, Tatsienlu, Tsekou.

Limenitis cottini sinensis O. B.-Haas, subsp. nov.

Habitat: Kansu occ., Tsing-schi-ling, Sining., Juli. Spannweite 48mm.

Vfl.: die Flecke sind breiter und reiner weiß, reichen jedoch ober- und unterseits nicht bis unterhalb des Mittelzellularflecks, der weiße Fleck an der Basis des Innenrandes fehlt ganz. Hfl.: breite, weiße Binde, die durchgehenden Adern sind nur dünn schwarz angelegt, der weiße Basalfleck fehlt vollständig.

Limenitis sinensium Oberthür.

Etude 2, p. 25, t. 4, f. 8 (1876) — Leech Butt. China p. 179 — Seitz 1, p. 183, t. 56 e.

Habitat: „aux environs de Peking“ (Sollte dies nicht ein Irrtum sein?).
Leech l. c., West. China. Moupin, Tatsienlu, Ginfu.

Vfflecke rotbraun, Us. rötlich gelb.

Limenitis sinensium cinereus O. B. = Haas, subsp. nov.

Habitat: Kansu mer. or., Peilingschan, Lih sien, Juli, 3000 m, 4 ♂♂.

Die Flecke aller Flügel sind gelb, nicht rotbraun gefärbt, bei einigen Exemplaren fast weiß. Us. Vfl. Apex und Hfl. gelblich mit brauner Mittelbinde.

Limenitis sinensium fulvous O. B. = Haas, subsp. nov.

Habitat: Kansu or., Tsinlingschan, Liojang, 2500 m., Juli, 2 ♂♂.

Steht zwischen *sinensium* und *cinereus*. Färbung Os. gelbbraun. Us. hellgelb.

Hestina oberthüri Leech.

Entomologist 23, p. 32 (1890) — Butterfl. p. 147, t. 20, f. 7. — Seitz 1, t. 60 a (Beschreibung fehlt).

Habitat: „West China: Washan, Moupin, Central-China: Kansu or., Peilingschan etc. Die Spannweite der mir vorliegenden 5 ♂♂ vom östl. Kansu beträgt 54 - 62 mm, 1 ♀ 72 mm.

Diese Art ähnelt in der Zeichnung oberseits sehr der *Lim. cottini* Oberth. Im Seitz 1, t. 60 a wurde *oberthüri* abgebildet; ich habe aber weder im Seitz 1, im Supplements Band, noch im Seitz 9 irgend eine Erwähnung im Text finden können.

Die sehr seltenen ♀♀ haben die gleiche Zeichnung wie die ♂♂, jedoch eine viel breitere Flügelform.

*Sphingidae:**Sphinx pinastris hakodoensis* O. B. = Haas.

vergl. Ent. Z. 50, Nr. 22, p. 254 (1936).

Diese neue Rasse gehört nicht zu *caligineus* Btr. sondern zu *pinastris* L.

*Notodontidae:**Pheosia brandti* O. H. = Haas, spec. nov.

Habitat: Iran, Elbrusgebirge, Keredj 1430 m, 6. 5. 1936. Spannweite: 50 mm. Benannt nach dem Namen des Entdeckers.

Steht nahe der *Pheosia jullieni* Oberthür, vom centralen, südlichen Thianschan, Fort Naryn, die Type 1 ♂ gef. von Akulin. Etudes Lep. Comp. 5, p. 322, t. 65, f. 626 (1911). Die vorzügliche Abbildung von *Culot* des ♂ ohne jede nähere Beschreibung; Seitz 2, p. 298, t. 49 d, Spannweite 60 mm, nach dem in Coll. Bang = Haas befindlichem ♀, ebenfalls von Niryn, abgebildet, welches jedoch leicht bräunlich, nicht grau gefärbt ist.

Verglichen mit Originalabbildung von *jullieni* Oberth. ist *brandti*: Obs. Vfl. Färbung: grauweiß nicht bräunlich, das Mittelfeld ist eine Kleinigkeit dunkler grau, vor dem Apex am Costalrande ein weißlicher Fleck, anschließend ein schmaler, kleiner schwarzer Strich, nicht zwei schwarze, breite Striche, die beim ♂ von *jullieni* zusammenfließen, beim ♀ getrennt sind. Der weiße,

basale Längsstrich ist ebenfalls vorhanden, reicht bis an die innere, schwach angedeutete, gezackte Querlinie. Die äußere Querlinie ist nur schwach bräunlich in der unteren Hälfte angedeutet. Bei *jullieni* ist die äußere Querlinie tiefschwarz, anschließend nach außen eine weiße Binde, außerdem verläuft diese durchgehend vom Vorder- bis zum Innenrand und endet dort viel weiter vom Innenwinkel entfernt. Bei *brandti* sind die unteren Aderendungen am Außenrand weiß angelegt. Die Hfl. sind heller weiß, nicht bräunlich weiß mit schwärzlich gesäumten Analwinkel. Us. Vfl. und Hfl.: weiß ohne jede Zeichnung, bei *jullieni* ist die Vfl. Us. am Costalrande stark schwarz gefärbt. Fühler gelbbraun, viel größer und stärker gekämmt wie bei *jullieni*.

Sammelbericht 1936.

Von Hans Foltin, Vöcklabruck, Ober-Oesterreich.

Schluß.

Am 15. 7. besuchte ich das Fornacher Moor. Freund Löberbauer schloß sich an. Ergebnis des Lichtfanges gering, obwohl ein trüber, regnerischer Abend war. Es kamen ans Licht: *Diacrisia sannio*, *Mal. neustria*, *Had. secalis* und *monoglypha*, sowie *lithoxylea*, *A. strigula* i. Anz., *Leuc. conigera*, *Cym. duplaris*, *Endrosa irrorella*, *Arich. melanaria*-Weibchen, 1 *Lar. adaequata*, *Eup. nanata*, *Geom. papilionaria*. Am Köder: *Acron. menyanthidis* 5 St., *Leuc. pallens* und *impura* (keine *impudens*), *Rus. umbratica*, 1 *Herm. derivalis* (neu!), *Pyrrhia umbra*, *Hydroec. nictitans* und einige Arten des Lichtfanges. Nebenbei suchten wir nach Raupen und fanden solche von *Anarta myrtilli*. Löberbauer fand auch einige *A. cordigera*, *Pachyc. hippocastanaria* an Calluna. Ich fand an Calluna Falter von *Nola centonalis* (neu!) und von *Acid. straminata*, Löberbauer einen Falter von *Ino pruni* var. *callunae*. Leider ließ der Regen nicht nach und wir mußten um 1 Uhr mit dem Rad die Heimfahrt antreten, ohne den darauf folgenden Tag ausnützen zu können, da es an demselben bis Mittag regnete.

Mitte 7. erhalte ich beim E. W. *Geometra papilionaria*, 2 *Euchl. vernaria*, 1 *Croc. elinguaris*, 1 *Acid. strigilaria*, 2 *Mitoch. miniata*, 1 *Plus. dryson*, 1 *Toxoc. pastinum*, *Pyg. anachoreta*, neben den gewöhnlichen Arten.

Vom 18. Juli bis 2. August folgt nun ein 14-tägiger Urlaub in Kefermarkt im Mühlviertel. Das Ergebnis von dort ist als gut zu bezeichnen, da es für diese Gegend allein 8 neue Arten und eine neue Art für das ganze Mühlviertel brachte. Ich habe 12-mal Lichtfang und zugleich 7-mal Köderfang betrieben. Der beste Abend war der erste Abend am 18. 7. vor einem Witterungsumschlag und sehr heißen Tagen mit nun folgender Eintrübung. Es kamen 95 Arten mit über 540 Stück ans Licht. Auch der Köderfang brachte gute Abende, so einen Abend mit 18 Arten und über 100 Stück. Die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Bang-Haas Otto

Artikel/Article: [Neubeschreibungen und Berichtigungen der Palaearktischen Macrolepidopterenfauna XXVI. 450-452](#)